

STATISTISCHE BERICHTE

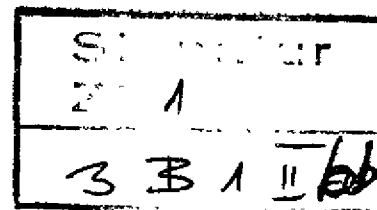


2643

Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.Nr. III/4/223

Erschienen am 30. August 1957



Der Wachstumsstand der landwirtschaftlichen Feldfrüchte
Ende Juli 1957

(6466)

Nachdruck - auch auszugsweise -
nur mit Quellenangabe gestattet

Weitere Ergebnisse, zum Teil in tieferer regionaler
Gliederung, in den Veröffentlichungen aller Statisti-
schen Landesämter unter der Nr. C II 1.

Da nach der großen Trockenperiode Anfang Juli die Niederschläge in den meisten Teilen des Bundesgebietes ausreichend waren, hat sich der Wachstumsstand der Hackfrüchte, nach der Berichterstattung von Ende Juli, gegenüber dem Vormonat verbessert, bei Kartoffeln im Bundesdurchschnitt auf dem gleichen Stand gehalten. Die Spätkartoffeln, einschließlich der mittelfrühen und mittelspäten, werden, ebenso wie im Juni 1957 und auch wie im Juli 1956, mit 2,7 beurteilt, das heißt, sie haben einen deutlich besseren Stand als der Note "mittel" (3,0) entsprechen würde. Veränderungen in den einzelnen Ländern gegenüber dem Vormonat sind nur in kleinem Ausmaße von 0,1 bis 0,2 Punkte festgestellt worden. Am bemerkenswertesten ist die Verbesserung des Standes der Kartoffeln in Niedersachsen auf 2,6. Auch in Bayern werden die Kartoffeln mit 2,7 Ende Juli etwas besser als im Vormonat beurteilt. Eine kleine Verschlechterung um 0,1 Punkt ist in Schleswig-Holstein, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg eingetreten, während der Stand der Kartoffeln in Nordrhein-Westfalen und Hessen ebenso wie Ende Juni beurteilt wird. In allen Ländern sind die Noten besser als mittel.

Die Zuckerrüben zeigen in allen Ländern einen günstigen Stand. Er hat sich, mit Ausnahme von Hessen und Rheinland-Pfalz, in den meisten Ländern gegenüber dem Juni um 0,1 Punkt und in Niedersachsen sogar um 0,2 Punkte verbessert. Im Bundesdurchschnitt werden die Zuckerrüben mit 2,5 auch besser als im Juli 1956 mit 2,9 beurteilt. Der Wachstumsstand der Futterrüben hat sich im Vergleich von Juni zu Juli sogar noch mehr verbessert. Eine Beurteilungsnote die schlechter als mittel ist wird jetzt aus keinem Land mehr gemeldet. Besonders günstig stehen die Futterrüben in Baden-Württemberg und Niedersachsen, wo die Noten 2,5 lauten. Ähnliches wie für Futterrüben gilt auch für Kohlrüben, wobei allerdings in Rheinland-Pfalz der Stand Ende Juli nur als mittel bezeichnet wird.

Der Stand des Körnermais hat sich gegenüber dem Juni, durch die hohen Temperaturen, die der Mais erfordert, wesentlich verbessert. In dem Hauptanbaugebiet Baden-Württemberg lautet die Note 2,6 gegenüber 3,0 im Juni und in Niedersachsen hat sich die Beurteilung von 3,0 sogar auf 2,4 verbessert. Nur in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz ist die Beurteilung Ende Juli ungünstiger als im Vormonat.

Bei den Hülsenfrüchten sind dagegen infolge der großen Hitze offenbar Wachstumschäden eingetreten. Die Beurteilung von Erbsen und Ackerbohnen ist im Bundesdurchschnitt um 0,1 Punkt schlechter als im Vormonat. Der Stand der Wicken wird mit 2,8 ebenso wie im Juni beurteilt.

Die hohen Temperaturen waren für den wärmeliebenden Tabak von Nutzen, so daß sein Stand Ende Juli um 0,3 Punkte besser als im Juni beurteilt wird. In dem wichtigsten Anbaugebiet Baden-Württemberg lautet die Note 2,5. In Niedersachsen und in Rheinland-Pfalz hat sich der Stand von 3,1 auf 2,8 verbessert. Lediglich in Hessen und in Schleswig-Holstein wird der Stand des Tabaks noch als mittel oder etwas schlechter angegeben.

Für die Ackerfutterpflanzen kamen die Niederschläge im Juli auch noch rechtzeitig, so daß jetzt Trockenschäden aus der vorhergehenden Hitzeperiode wieder ausgeglichen wurden. Allerdings wird der Stand des Klees in Hessen, Rheinland-Pfalz und Schleswig-Holstein Ende Juli etwas schlechter als mittel beurteilt. Die Luzerne, deren Stand schon in den Vormonaten nicht sehr befriedigend war, hat sich in Hessen, wo der Stand bisher am schlechtesten war, um 0,1 Punkt verbessert. In Bayern dagegen ging die Note von Juni zu Juli von 3,1 auf 3,2 zurück. Auch Rheinland-Pfalz meldet für die Luzerne mit 3,2 noch einen unbefriedigenden Stand.

Bei den Dauerfutterflächen ist im Durchschnitt des Bundesgebietes der Stand unverändert. In den meisten Ländern, mit Ausnahme von Schleswig-Holstein,

sind die Noten für die Wiesen Ende Juli etwas günstiger als im Vormonat. In Rheinland-Pfalz und Hessen sind die Noten allerdings wieder schlechter als mittel. Bei den Viehweiden hat sich der Stand in Schleswig-Holstein von 2,7 auf 3,1 verschlechtert. Da aber die Beurteilung in Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg etwas besser als im Vormonat ist, ist der Bundesdurchschnitt unverändert. In Hessen und Rheinland-Pfalz werden aber die Weiden mit 3,3 immer noch schlechter als mittel beurteilt.

Die Meldungen über die Niederschläge im Monat Juli durch die Ernteberichterstatter zeigen, daß in Schleswig-Holstein die Niederschläge von etwas mehr als der Hälfte der Berichterstatter als zu gering beurteilt wurden und im übrigen als ausreichend, während in Bayern über die Hälfte der Berichterstatter zu hohe Niederschläge meldeten. In den meisten übrigen Ländern verteilen sich die Meldungen zu rund 40 - 60 vH auf ausreichende Niederschläge, wobei allerdings in Baden-Württemberg über 40 vH über zu hohe Niederschläge berichten. In Hessen und Rheinland-Pfalz jedoch werden von etwa einem Drittel der Berichterstatter zu geringe Niederschläge gemeldet.

Pflanzenkrankheiten und Schädlingen traten durch das feuchte und warme Wetter im Juli relativ stark auf. An Pflanzkrankheiten wird besonders die Fußkrankheit beim Weizen, Krautfäule der Kartoffeln und die Vergilbungskrankheit bei Rüben in stärkerem Umfange genannt. Ferner sind Viruskrankheiten stark aufgetreten. An tierischen Schädlingen wird besonders der Kartoffelkäfer und die Rübenfliege genannt. Außerdem melden einige Länder stärkere Schäden durch Sperlinge und Feldmäuse.

Wachstumsstand im Bundesgebiet

Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering

Fruchtarten	1957		1956
	Juli	Juni	Juli
Spätkartoffeln	2,7	2,7	2,7
Zuckerrüben	2,5	2,7	2,9
Futterrüben	2,7	2,8	2,8
Kohlrüben	2,7	3,0	3,1
Körnermais	2,6	3,0	2,7
Erbsen	2,7	2,6	2,7
Ackerbohnen	2,8	2,7	2,7
Wicken	2,8	2,8	2,6
Tabak	2,6	2,9	2,8
Klee	2,9	2,9	3,0
Luzerne	3,1	3,1	2,9
Wiesen	2,8	2,8	2,7
Viehweiden	2,9	2,9	3,0

Wachstumsstand

Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut,

Lfd. Nr.	L a n d	1957	Tabak	Körner- mais	Erbsen	Acker- bohnen	Wicken
			1	2	3	4	5
1	Schleswig-Holsten	Juli	3,0	.	2,7	2,7	2,6
2	" "	Juni	3,0	.	2,5	2,5	2,5
3	Hamburg	Juli	2,8	.	.	2,8	3,0
4	"	Juni	3,0	.	.	3,0	3,0
5	Niedersachsen	Juli	2,5	2,4	2,6	2,8	2,7
6	"	Juni	2,9	3,0	2,7	2,8	3,0
7	Bremen	Juli	.	.	.	.	.
8	"	Juni	.	.	.	.	.
9	Nordrhein-Westfalen	Juli	-	2,7	2,8	3,0	2,9
10	" "	Juni	.	2,6	2,8	3,0	3,0
11	Hessen	Juli	3,3	2,5	2,8	3,0	2,8
12	"	Juni	2,7	3,0	2,8	2,8	2,9
13	Rheinland-Pfalz	Juli	2,8	2,8	2,9	2,9	3,1
14	" "	Juni	3,1	2,7	2,8	2,8	3,1
15	Baden-Württemberg	Juli	2,5	2,6	2,6	2,7	2,7
16	" "	Juni	2,7	3,0	2,5	2,4	2,5
17	Bayern	Juli	2,8	2,8	2,9	2,8	2,9
18	"	Juni	2,9	3,0	2,7	2,6	2,8
19	Bundesgebiet	Juli	2,6	2,6	2,7	2,8	2,8
20	"	Juni	2,9	3,0	2,6	2,7	2,8
21	Saarland	Juli	3,0	2,5	3,1	3,0	3,0
22	"	Juni	3,2	2,5	3,3	3,0	3,2
23	Berlin (West)	Juli	-	2,8	3,0	3,0	.
24	" "	Juni	-	2,7	3,0	.	.

Ende Juli 1957

3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering

Spät- kartoffeln (einschl. d.mittelfr. u.mittel- späten)	Zucker- rüben	Futter- rüben	Kohl- rüben	Klee (auch in Gemisch mit Gräsern)	Luzerne	Wiesen	Vieh- weiden	Lfd. Nr.
6	7	8	9	10	11	12	13	
2,8	2,6	2,7	2,8	3,1	2,8	2,9	3,1	1
2,7	2,7	2,9	2,9	2,9	2,7	2,8	2,7	2
2,8	2,8	2,9	3,0	2,9	3,0	2,9	3,0	3
2,9	2,9	3,2	3,2	3,0	3,1	2,9	3,0	4
2,6	2,5	2,5	2,6	2,8	2,8	2,8	2,8	5
2,8	2,7	2,8	3,0	2,9	2,9	2,9	3,0	6
:	:	:	:	:	:	:	:	7
:	:	:	:	:	:	:	:	8
2,7	2,5	2,7	2,7	2,9	2,9	2,9	2,9	9
2,7	2,6	2,8	3,0	2,9	2,9	3,0	3,0	10
2,7	2,7	2,8	2,8	3,3	3,2	3,1	3,3	11
2,7	2,7	2,8	3,0	3,3	3,3	3,3	3,3	12
2,9	2,8	2,9	3,0	3,2	3,2	3,1	3,3	13
2,8	2,8	3,2	3,3	3,2	3,2	3,2	3,3	14
2,6	2,4	2,5	2,2	2,7	2,9	2,5	2,4	15
2,5	2,5	2,6	2,5	2,8	3,0	2,6	2,5	16
2,7	2,5	2,6	2,8	2,9	3,2	2,7	2,7	17
2,8	2,6	2,9	3,1	2,9	3,1	2,8	2,7	18
2,7	2,5	2,7	2,7	2,9	3,1	2,8	2,9	19
2,7	2,7	2,8	3,0	2,9	3,1	2,8	2,9	20
2,7	2,8	2,7	2,9	3,0	2,9	2,9	2,9	21
2,8	2,9	3,2	3,3	3,1	3,1	3,3	3,3	22
2,6	2,4	2,4	3,6	2,6	2,7	2,6	3,2	23
2,9	2,9	2,9	3,3	2,4	2,7	2,9	3,4	24